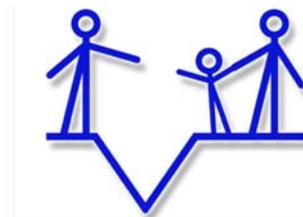


Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Erste Informationen für Interessenten und Beratungssuchende

Zunächst ein paar Fakten zur Gruppe:

Der VAfK besteht als eingetragener Bundesverein seit 1989 und hat inzwischen etwa 3000 Mitglieder und etwa 150 Orts-/Kreisvereine und Kontaktstellen.

Die Kreisgruppe Karlsruhe des VAfK wurde im Oktober 2001 von betroffenen Trennungsvätern gegründet. Seit März 2007 ist der VAfK Karlsruhe ein selbstverantwortlicher eingetragener Verein, der sich allerdings in die Struktur des Bundesvereins eingliedert.

Der Bereich Karlsruhe liegt in einem weiten, von anderen VAfK-Gruppen nicht betreuten Bereich. Die Karlsruher Gruppe hat inzwischen etwa 150 Mitglieder und weit über 500 weitere Interessenten mit einem derzeitigen Zuwachs von weit über 100 neuen Beratungsfällen jährlich (2006 – 110, 2007 – 121, 2008 – 135).

Wir arbeiten auf vielen Ebenen:

- Einzelberatung, Gruppenberatung
- Hilfe bei Schriftsätzen
- Umgangsbegleitung
- Beistandstätigkeit mit Begleitung von Vätern bei Schulen, Ämtern und vor Gericht
- Aktionen, Veranstaltungen, Infostände
- Informationsvermittlung und Schulung über Mailvernetzung und wöchentliche Treffen
- Kontakte zu Ämtern und Organisationen der Familienrechtsszene und der familialen Beratungsszene
- Organisation von sowie Präsenz und Mitwirkung bei Fachveranstaltungen
- Lobbykontakte zur Politik
- Medienkontakte
- Kontakte zu Wissenschaft und Lehre und vielerlei Aktivitäten mehr

Wir sind bis jetzt öffentlich nicht gefördert oder bezuschusst und machen alles in rein privater Initiative, was bedeutet, dass einige Mitglieder ihre gesamte nicht vom Beruf belegte Zeit in diese Arbeit investieren.

Gebietsmäßig sind wir zuständig für die Kreise

- Karlsruhe
- Pforzheim
- Germersheim
- Rastatt
- Heidelberg
- Baden-Baden
- Heilbronn
- Bühl
- und weitere angrenzende Landkreise

Die nächsten aktiven Gruppen sind (Stand Anfang 2009):

- Stuttgart
- Esslingen
- Reutlingen
- Freiburg
- Villingen-Schwenningen

In Richtung Westen muss man bis nach Saarbrücken, um die nächste aktive Gruppe zu finden.

Daraus ergibt sich unser großer Zuständigkeitsbereich, innerhalb dessen unsere Möglichkeiten natürlich durch weite Anfahrtswege begrenzt werden.

Zur den Leitlinien unserer Arbeit

Wir setzen voraus, dass Elternteile oder Großeltern, die zu uns kommen, nicht vorrangig ein Problem unterhaltsrechtlicher Art haben. Dafür fühlen wir uns primär nicht zuständig.

Uns geht es um

- gelebte Elternschaft
- die ernst genommene und aktiv gelebte Sorgerechtsverpflichtung für das Kind
- Beziehung (Liebe, Bindung, Begleitung und Förderung) und nicht nur um „Besuch“ und „Umgang“

Wir gehen davon aus, dass Elternschaft etwas ist, das von der Zeugung ab ein Leben lang besteht und nicht zur Disposition gestellt werden kann, von nichts und niemanden.

In weiten Bereichen unserer Gesellschaft wird aber so getan, als ob Elternschaft prinzipiell offen für Definition sei und Interessengruppen kochen ihre jeweils eigenen Süppchen auf diesem Konfliktherd.

Wir gehen davon aus, dass ein Sorge-RECHT allein dem Kind zusteht und dass als Folge davon zunächst beiden Elternteilen gleichermaßen eine Sorgerechtsverpflichtung aufgegeben ist, die von niemandem wegdefiniert werden kann. Es ist auch nicht zulässig, diese Verpflichtung in gelebte Beziehung einerseits (z.B. für die Mutter) und Zahlungsverpflichtung andererseits (z.B. für den Vater) aufzuspalten.

Jede Trennung belastet Kinder unverschuldet. BEIDE Eltern haben die Pflicht, ALLES zu tun, um die Trennungslast für das Kind so gering wie möglich zu halten.

Wir helfen allen Eltern bzw. Elternteilen in ihrem Bemühen, für das Kind zuständig sein zu dürfen.

Oftmals muss erkannt werden, dass eine von Frauenförderung geprägte Denkweise der Institutionen zu mütterzentrierten Lösungen führt und alle anderen Beteiligten im System Familie außer Acht lässt – der Vater wird ignoriert und das Kind wird nur argumentativ benutzt („Kindeswohl“ als Verklärung der eigenen Egoismen).

Wir tun alles, um solche Denkstrukturen aufzubrechen und für die von uns angestrebte umfassende Einbindung beider Eltern zu werben.

Wir sehen uns konfrontiert mit der Forderung von Mütterorganisationen, das alleinige Sorgerecht für Mütter als Regelfall zu etablieren. Eine solche Haltung erkennen wir als radikal und kindeswohl-schädlich.

Wir wollen im Gegenzug nicht das alleinige Sorgerecht für Väter, sondern die gemeinsame Sorge beider Eltern als selbstverständliches Recht jedes Kindes.

Termine

Jeden Donnerstag ab 20 Uhr Gruppentreffen mit Beratung im Luise-Riegger-Haus (LRH), Baumeisterstraße 56, 76137 Karlsruhe (Baumeisterstraße, Ecke Rüppurrer Straße).

Direkt vorher ist auch nach Absprache Einzelberatung möglich.

Achtung: Bitte beachten Sie die **aktuellen Termine** auf der Homepage des Vereins, die Adresse lautet: <http://www.vafk-karlsruhe.de/content/termine.php>

Außer den Gruppentreffen wird die Information und Kommunikation über E-Mail betrieben. Unregelmäßig – mit gelegentlichen Ruheintervallen – ergeht eine Gruppeninformation an alle per E-Mail erreichbaren Mitglieder und Interessenten über Aktivitäten der Gruppe, über für uns relevante Themen in Politik und Gesellschaft, Literatur zu unserem Anliegen, etc.

Beratung

Wir bieten alle Formen von Beratung an, die für Betroffene in den verschiedensten Situationen praktikabel sind. Dazu gehören

- Beratungen bei Beratungstreffen in der Gruppe
- Einzelberatung
- Beratung telefonisch oder per E-Mail

Meist ergibt sich aus der Beratung weitere betreuende Hilfestellung, die weit über das hinaus geht, was professionelle Beratungsinstitutionen leisten können: Wir stehen nahezu rund um die Uhr zur Verfügung und sind darüber hinaus die einzige Institution, die auch dann ansprechbar ist, wenn die Probleme akut auftauchen und alle anderen Hilfesysteme nicht erreichbar sind – z.B. an Wochenenden, in Ferien oder an Feiertagen.

Wir haben als Grundlage unserer Arbeit nicht eine „politisch korrekte“ Position, die uns nötigt, die für Väter diskriminierenden Mechanismen in der deutschen Familienrechtspraxis zu verschweigen. Damit können wir auch einsichtige Erklärungen liefern für Katastrophen, die für Väter und deren Kinder im Interesse mancher Mütter inszeniert werden.

Die Betreuung umfasst viele Bereiche, vom Gespräch, der Begleitung bei Umgangsterminen, der Hilfe bei Schriftsätzen, bis zur Betreuung als offizieller Beistand beim Jugendamt oder auch vor Gericht.

Praktisches

Der Hauptanteil aller Kontakte geht über E-Mail. Daher ist es für Ratsuchende prinzipiell von Vorteil, damit arbeiten zu können.

Sehr wichtig für die Bewältigung von Konflikt- und Trennungssituationen ist in allen Fällen das Führen eines Tagebuches, in das alles eingetragen wird, was irgendwie in Bezug zu dem Problem steht, das bewältigt werden soll. Familienrechtliche Auseinandersetzungen dauern nämlich oft viele (nicht selten 10 bis 20) Jahre und gehen an die emotionale, nervliche und existenzielle Grundsubstanz. Um unter diesen Voraussetzungen noch Chancen zu wahren, darf der Überblick nicht verloren gehen. Dafür ist eine Tagebuchführung nahezu unerlässlich.

Diese mit PC zu führen, bringt viele Vorteile mit sich, von der einfacheren Strukturierung bis zur unproblematischen Weiterverwendung und Versendung.

Vor einem ersten persönlichen Gespräch ist es von Vorteil (keinesfalls verbindlich!), folgende Schriftsätze:

- Chronologie (was ist wann geschehen, Beginn der Beziehung bis heute, als Übersicht)
- Evtl. Tagebuchaufzeichnungen oder eine ausführliche Schilderung des eigenen Falles
- Wichtige Schriftsätze wie
 - Anträge bei Gericht und Antragserwiderungen der Gegenseite
 - Gerichtsbeschlüsse
 - Stellungnahmen von Jugendämtern ans Gericht

an vafk-ka@gmx.de zu senden.

Von besonderem Vorteil ist es, wenn die Schriftstücke schon eingescannt und OCR-ausgelesen sind und damit als Text-Dateien (Word) zur Verfügung stehen.

Das alles sind nur Vorschläge, die einer zügigeren weiteren Vorgehensweise dienen. Sie stellen keine unverzichtbare Voraussetzung dar.

Kontakt

www.vafk-karlsruhe.de
vafk-ka@gmx.de

Sprecher der Gruppe: Franzjörg Krieg
Tel.: 01578-1900 339 ab 15 Uhr

Mit den besten Wünschen für eine positive Weiterentwicklung der Elternbeziehung

grüßt



Krieg Franzjörg

